

# Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin

Herausgeber: Der Senator für Justiz . Berlin-Schöneberg

7. Jahrgang Nr. 68

Ausgabetag 30. November 1951

## Inhalt

22. 11. 1951	Siebente Verordnung zur Änderung und Ergänzung des Reichskraftwagentarifs .....	1127	Allgemeine Genehmigung Nr. 34/50 (Neufassung) zu dem Militärregierungs-gesetz Nr. 52 und der Verordnung über Devisenbewirtschaftung und Kontrolle des Güterverkehrs .....	1130
22. 11. 1951	Bekanntmachung der Fünften Verordnung zur Durchführung der Interzonenhandelsverordnung — 5. Interzonenhandels-DVO — vom 9. November 1951	1129		
	<b>Berliner Zentralbank</b>			
19. 11. 1951	Ausführungsvorschrift Nr. 17 zur Uraltkontenbestimmung .....	1130		
			<b>Versicherungsanstalt Berlin</b>	
			16. 11. 1951 Neunter Nachtrag zur Satzung der Versicherungsanstalt Berlin vom 14. November 1951 .....	1130

### Siebente Verordnung

zur Änderung und Ergänzung des Reichskraftwagentarifs.

Vom 22. November 1951.

Auf Grund des § 3 des Preisgesetzes vom 22. März 1950 (VOBl. I S. 95) wird im Einvernehmen mit dem Senator für Verkehr und Betriebe verordnet:

#### § 1

Der Teil III des Reichskraftwagentarifs für den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen (RKT) (Verzeichnis der Ladungsgüter, die ohne Bedeckungszuschlag befördert werden — RVkBl. B 1936 S. 119 —) erhält folgende Fassung:

III. Verzeichnis der Ladungsgüter,  
die ohne Bedeckungszuschlag befördert werden.

#### Klasse A

Bleistaub in Eisenfässern,  
Fette und Öle in Fässern,  
Gerbstoffauszüge in Fässern,  
Glocken aus Bronze oder Stahl,  
Glykol in Eisenfässern,  
Glyzerin in Fässern,  
Gummilösung,  
Kabel,  
Kaltausballmasse,  
Kraftfahrzeuge, ausgenommen Krafträder,  
Lacke, Lackfarbe, Firnis, alle in Fässern oder Kannen,  
Lackverdünner (Lacklösungsmittel),  
Lederhärtmittel,  
Maschinen in Stückgewichten von mindestens 100 kg,  
Metalle und Legierungen in Barren, Blöcken, Masseln,  
Mulden, unbearbeitet, ausgenommen Edelmetalle,  
Methylenchlorit in Eisenfässern,  
Öle in Fässern, folgende:  
Benzin,  
Leuchtöle, Schmieröle,  
Säuren,  
Schafwolle, rohe,  
Spiegelglas, Tallphenat in Eisenfässern,  
Untergestelle für Fahrzeuge.

#### Klassen B bis G

Abfälle von Häuten und Leder,  
Abfälle und Rückstände in Holz- und Eisenfässern,  
Ätzkali, flüssiges, in Eisenfässern,  
Aluminium in Barren, Blöcken, Masseln, Mulden, Platten  
und Stangen,  
Anstrichmittel, schwarze, überwiegend aus Bitumenstoff,  
Asbeststeine,  
Asbestzementplatten,  
Asbestzementröhren, Asbestzementschiefer,  
Asche und Schlacken von Brennstoffen,  
Asphalt, natürlicher, roher,  
Asphaltgoudron, Asphaltplatten, Asphaltstein,  
Baracken und ähnliche Gebäude,  
Baugerätschaften, gebrauchte,  
Bauxit,  
Besen, Besenreisig, Faschinen, Reifholz, Heidebesen,  
Reiserbesen,  
Betonwaren,  
Betonzuschlagstoffe,  
Bimsstein,  
Bitumenpappe (Dachpappe),  
Bici in Barren, Blöcken, Masseln, Mulden, Platten und  
Stangen,  
Bormineralie,  
Braunkohlen,  
Braunstein, natürlicher,  
Brikette zu Feuerungszwecken,  
Buden, Zelte, zerlegbare Hallen und Tribünen,  
Christbäume,  
Dolomit (Magnesiakalk),  
Dünger (Abtrittsdünger, Mülldünger und Stalldünger),  
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, folgende:  
Abdeckkroste, eiserne der Klasse B,  
Abfallspäne,  
Abfallstücke von Blechen und Platten,  
Achsen und Achsschenkel für Fahrzeuge ohne Kraft-  
betrieb, auch mit den dazugehörigen daran befestigten  
eisernen Buchsen und Verschlußteilen,  
Automobilräder, eiserne,  
Bleche, und zwar Feibleche bis 3 mm stark, unbearbei-  
tet, auch gebogen, unverpackt, Mittel- und Grobbleche  
sowie gewalzte Platten, auch bearbeitet und verpackt,  
Draht, warm gewalzt, auch Stacheldraht, ausgenommen  
kalt gezogener Draht,

Eisenbahnoberbaugesenstände,  
Fässer, Schwarzblechtrommeln, Eisenkörbe,  
Federn, eiserne, rostgeschützt,  
Gefäße und Behälter für gewerbliche Betriebe, Kessel,  
sämtlich von mindestens 100 kg Einzelgewicht,  
Guß-, Schmiede-, Preß- und Stanzstücke, nicht zu-  
sammengesetzt,

a) unbearbeitet, oder nur zum Zwecke der Stoffprüfung  
roh verarbeitet, unverpackt oder nur teilweise ver-  
packt,

b) rostgeschützt,

c) über 2000 kg Einzelgewicht, auch bearbeitet,

Guß-, Schmiede-, Preß- und Stanzstücke, zusammen-  
gesetzt, auch bearbeitet, sofern das Gewicht der Ein-  
zelbestandteile mindestens je 5000 kg beträgt,

Halbzeug,

Hufeisen, schmiedeeiserne,

Kanalguß,

landwirtschaftliche Maschinen,

Maschinen in Stückgewichten von mindestens 100 kg  
der Klasse B,

Radiatoren,

Radreifen,

Räder und Radsätze für Eisenbahnfahrzeuge,

Röhren der Klasse D, ausgenommen Röhren für den  
Fahrrad-, Automobil-, Motorrad- oder Schiffbau oder  
für die Möbelherstellung bestimmt,

Roheisen in Masseln,

Rohrverbindungen, schmiedeeiserne, in Rostschutz ge-  
taucht,

Rohstahl (Flußstahl, Schweißstahl),

Roststäbe, gegossen, unbearbeitet und unverpackt,

Schmiedestücke

a) von 100 bis 2000 kg Einzelgewicht, unverpackt,

b) Schmiedestücke über 2000 kg Einzelgewicht,

Teile von Kesseln und ähnlichen Hohlkörpern, folgende:

a) Kesselmäntel, unbearbeitet, mit lose eingesetzten  
eisernen Böden; als Bearbeitung gilt nicht das An-  
bringen des Mann- und Handlochs,

b) Kesselschüsse, von mindestens 100 kg Einzelgewicht  
und ohne bewegliche Einrichtungen,

c) Mäntel für Generatoren, Glühöfen, Kondensatoren,  
Rostöfen u. dgl., von mindestens 100 kg Einzelge-  
wicht und ohne bewegliche Einrichtungen,

d) Trommel und Trommelschüsse für Drehöfen, Rohr-  
mühlen, Trockner und dergleichen von mindestens  
5000 kg Einzelgewicht mit fest angebrachten In-  
und Umbauten, jedoch ohne bewegliche Einrich-  
tungen,

Türen (Tore), Tür-(Tor-)Rahmen, auch verzinkt, sämt-  
lich nur aus gewaltem Stab- und Formstahl, gewal-  
zten Platten und Blechen, auch aus Buckel- und Well-  
blechen bestehend, auch mit daran befestigten Bän-  
dern und Zapfen, jedoch ohne Schlösser, Drücker und  
sonstige Bestandteile,

Schrott,

Stab- und Formstahl der Klasse D, ausge-  
nommen Bandstahl und -stahl, kalt gewalzt,

Stützen und Träger für Leitungen, Masten,

Teile von Eisenbauwerken,

Erde, folgende:

Erde, gewöhnliche, Grand, Kies, Sand, Schlack, Kiesel-  
erde, unverpackt,

Essig in Fässern,

Essigsäure in Ballons,

Erze,

Fahrzeuge:

Kipp- und Förderwagen,

Straßen- (Land-) und Wasserfahrzeuge, ausgenommen  
Handkarren und Handwagen, Kinderspielfahrstühle,  
Kinderspielfahrzeuge, Kindersportwagen, Kinderwagen,  
Schlitten,

Farben in Wasserteig, in Fässern,

Fette und Öle in Fässern, ausgenommen Butter und  
Butterschmalz,

Fett- und Ölsäuren,

Flachs- und Hanfschäben,

Flachsstengel, rohe (Strohflachs),

Ferrosilizium mit einem Siliziumgehalt von mindestens  
75 %,

Ferrochrom der Kl. D und F in Holzfässern,

Formaldehyd in Fässern,

Gasreinigungsmasse,

Gerbstoffe, synthetisch-organische in Fässern,

Gewächshäuser,

Gips, natürlicher, roher (Gipsstein),

Glas- und Glaswaren, folgende:

Fußboden- und Wandplatten aus Glas, Glasbrocken, Glas-  
scherben, Dachpfannen und Dachziegel aus Glas, auch  
mit Drahteinlage, Drahtglas, Flachglas, mindestens  
0,5 mm stark,

Glasballons,

Glasflaschen mit Holzmantel (Holzmantelglasflaschen),  
Glasflaschen mit Korbgeflecht (Demijohns) (Korb-  
flaschen),

Verpackungsflaschen und -gläser, ordinäre,

Harz in Fässern,

Haus- und Straßenkehricht,

Heu,

Hörner von Hammeln, Rindvieh oder Ziegen,

Holz- und Holzwaren, folgende:

Abfälle der Holzbearbeitung,

Bottiche und Fässer,

Dauben, Böden, Deckel,

Daub-(Faß-)Holz,

Gerbholz, ausgelaugtes,

Grubenhölzer,

Kabel- und Drahtseiltrommeln,

Kisten und Kistenteile, Harasse, Lattenkisten,

Lattenkörbe, Steigen, Verpackungsgestelle,

Verpackungskästen, Verschläge,

Leitern,

Prügel-, Rund- und Scheitholz,

Säumiinge und Schwarten,

Schnittholz (z. B. Bauholz, Bohlen, Bretter, Dielen,  
Latten),

Schwellen,

Späne,

Stäbe und Brettchen zur Herstellung von Packmitteln,  
Stamm-, Stangen-, Rollen-, Prügel-, Stock- und Wurzel-  
holz, auch Holzmasten,

Teile von Holzbauwerken,

Weiden,

Zäune,

Holzgeist, Methanol (Methylalkohol) in Fässern,

Holzschliff und Holzzellstoff,

Hornabfälle und Hornhohlungen,

Hufe und Klauen,

Kalkschlamm (kalkhaltige Rückstände),

Kalkstein, auch zerkleinert, auch mit Asphalt und/oder  
Teer überzogen,

Kaltsphat und Kaltteer,

Karbonsäure,

Karusselle und Schaustellungen,

Kastanien, wilde,

Kautschukwaren (Gummiwaren), alt, abgängig,

Kernsandbindemittel der Klassen C und F,

Kiebmittel, flüssige, folgende:

Harzleim in Fässern,

Knochen, ungeriebt,

Kohlenabfälle,

Kohlenstoffwerkstücke und Kohlenstoffsteine,

Koks, Koksstaub,

Korkabfälle,

Korksteine, Korksteinplatten,

Kreide, roh, unverpackt,

Kühlsolen,

Kupfer in Barren, Blöcken, Masseln, Mulden, Platten und  
Stangen,

Kupfervitriol,

Leichtbaukörper, und zwar:

Leichtbauplatten aus Glaswolle und Glaswolle,

Leimkalk, Leimkäse,

Leimleder, nasses,

Lumpen und Lumpenabfälle,

Magnesit, roh,

Mergel, roh,

Metallabfälle, metallhaltige Abfälle und abgängige Altwaren, sämtlich von unedlen Metallen,  
 Milchsäure in Fässern,  
 Muschelschalen,  
 Naphthalin, roh,  
 Natriumsulfid (Schwefelnatrium) in Fässern,  
 Obst in loser Schüttung,  
 Obstbaumkarbolinum,  
 Ole, folgende:  
 Benzol,  
 Braunkohlenteer- und Braunkohlenteerheizöle,  
 Erdöle,  
 Kreosotöle,  
 Laubholzteeöle,  
 Schieferkohlenöle,  
 Steinkohlenteer- und Steinkohlenteerheizöle,  
 Waschöle,  
 Packmittel, gebrauchte,  
 Papier und Pappe, alt, abgängig,  
 Paraffinsulfoerzeugnisse in Fässern,  
 Pech,  
 Pflanzen, lebende,  
 Phosphate,  
 Phosphatgühdünger,  
 Phosphorsäure,  
 Porzellanmasse,  
 Rasen sowie Heide- und Moorplaggen,  
 Rinde,  
 Rohr, und zwar Schilfrohr,  
 Rüben, Wurzeln und Abfälle von Rüben, frische,  
 Salmiak,  
 Salpetersäure,  
 Salzsäure,  
 Sodalaug, kaustische Sodalaug (flüssige kaustische Soda; Atznatronlaug, Natronlaug) in Eisenfässern,  
 Schlacken,  
 Schlempe, nasse,  
 Schutt, für gewerbliche Zwecke nicht verwendbar, Bau-schutt,  
 Schwefel in Stücken, Brocken, Blöcken,  
 Schwefelsäure,  
 schweflige Säure,  
 Spat,  
 Speckstein,  
 Spiritus, vollständig vergällt,  
 Spreu,  
 Spritbenzol (Benzolsprit),  
 Stärkesirup und Stärkezucker (Glukose) in Eisenfässern,  
 Stahlbänder mit Vollgummi, alt, abgängig,  
 Staubbinde- und Staubverteilungsmittel,  
 Steine,  
 Steingußmasse,  
 Steinholz, und zwar:  
 Steinholzkörper,  
 Abdeckplatten,  
 Feuerschutztüren,  
 Glasschutztüren,  
 Steinholzplatten,  
 Steinholzbaulichkeiten, nicht zerlegt,  
 Steinkohle, auch gemahlen, Steinkohlenstaub,  
 Stroh,  
 Strohstoff (Strohzellstoff),  
 Sulfatablaug der Zellstoffherzeugung,  
 Talkstein, ausgenommen gemahlen,  
 Teer,  
 Tierhaare,  
 Ton, auch Lehm, Porzellanerde, roh, auch getrocknet,  
 Tonwaren der Klassen C—G, ausgenommen folgende:  
 Filtersteine (Filterkerzen, -näpfe, -platten, -röhren, -trichter, -zylinder) aus Steinzeug oder gewöhnlichem Ton,  
 Schmelztiegel nebst Deckeln, Auf- und Untersätzen,  
 Schneiderkreide aus Ton, auch gefärbt,  
 Torf, Brenntorf,  
 Waschrohstoffe in Fässern,  
 Wasserglas in Fässern,  
 Zink in Barren, Elöcken, Masseln, Mulden, Platten und Stangen.

## § 2

Durch diese Verordnung werden folgende Erlasse des Reichsverkehrsministers aufgehoben:

K 2.13213 vom 24. September 1936 (RVkBl. B 1936 S. 305),  
 K 2.17297 vom 16. Dezember 1936 (RVkBl. B 1936 S. 381/82),  
 K 2.8872 vom 31. August 1938 (RVkBl. B 1938 S. 186),  
 K 2.1966 vom 28. Februar 1939 (RVkBl. B 1939 S. 101),  
 K 2.2361 vom 21. März 1939 (RVkBl. B 1939 S. 117),  
 K 13.11181 vom 17. Juni 1940 (RVkBl. B 1940 S. 221),  
 K 13.4149 vom 13. März 1941 (RVkBl. B 1941 S. 44),  
 K 13.10332 vom 25. April 1941 (RVkBl. B 1941 S. 64),  
 K 13.10766 vom 30. April 1941 (RVkBl. B 1941 S. 75),  
 K 13.27006 vom 2. Dezember 1941 (RVkBl. B 1941 S. 211).

## § 3

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden nach den Vorschriften des Wirtschaftsstrafgesetzes (WiStG) vom 28. April 1950 (VOBl. I S. 153) in der Fassung vom 22. März 1951 (VOBl. I S. 279) sowie der §§ 36 und 37 des Gesetzes über Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 788) geahndet.

## § 4

(1) Diese Verordnung tritt 2 Wochen nach ihrer Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Zweite Verordnung zur Änderung und Ergänzung des RKT vom 7. Mai 1951 (GVBl. S. 358) außer Kraft.

Berlin, den 22. November 1951.

PrA. 280 — 1631/51.

Der Senator für Wirtschaft und Ernährung  
 Preisamt  
 Dr. Eich

## Bekanntmachung

## der Fünften Verordnung

zur Durchführung der Interzonenhandelsverordnung  
 — 5. Interzonenhandels-DVO — vom 9. November 1951.

Auf Grund des Artikels IV Abs. 1 der Verordnung über den Warenverkehr mit den Währungsgebieten der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank (DM-Ost) — Interzonenhandelsverordnung — vom 6. Oktober 1951 (GVBl. S. 911) wird die Fünfte Verordnung zur Durchführung der Interzonenhandelsverordnung — 5. Interzonenhandels-DVO — vom 9. November 1951 (Bundesanzeiger Nr. 220 vom 13. November 1951) — Anlage — hiermit bekanntgemacht.

Berlin, den 22. November 1951.

Der Senator für Wirtschaft und Ernährung  
 Dr. Eich

## Anlage

## Fünfte Verordnung

zur Durchführung der Interzonenhandelsverordnung  
 — 5. Interzonenhandels-DVO —

Vom 9. November 1951.

Auf Grund von § 8 der Verordnung über den Warenverkehr mit den Währungsgebieten der Deutschen Mark der Deutschen Notenbank (DM-Ost) — Interzonenhandelsverordnung — vom 18. Juli 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 463) wird verordnet:

## § 1

In der Anlage 2 — Verzeichnis der nach § 15 der 1. Interzonenhandels-DVO zugelassenen Übergangsstellen — zur Ersten Verordnung zur Durchführung der Interzonenhandelsverordnung — 1. Interzonenhandels-DVO — vom 22. September 1951 (Bundesanzeiger Nr. 187 vom 27. September 1951 und Nr. 201 vom 17. Oktober 1951) wird unter Abschnitt II „Auf der Landstraße“ nach Nr. 9 folgende Nr. 10 eingefügt:

„10. Töpen.“

## § 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

**Berliner Zentralbank****Ausführungsvorschrift Nr. 17  
zur Uralkontenbestimmung**

Auf Grund von Ziffer 7 der Uralkontenbestimmung vom 23. Dezember 1949 (VOBl. I S. 509) erläßt die Berliner Zentralbank folgende Ausführungsvorschrift Nr. 17:

Nach Ziffer 28 Satz 3 Ausführungsvorschrift Nr. 1 zur Uralkontenbestimmung vom 28. Dezember 1949 konnten Heimkehrer innerhalb eines Jahres nach Erhalt der Zuzugsgenehmigung für Westberlin bei dem zuständigen Finanzamt den Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Versäumung uralkontenrechtlich bedeutsamer Stichtage, Fristen und Termine stellen. Diese Frist wird hiermit auf drei Jahre verlängert.

Die Ausführungsvorschrift tritt mit der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, den 19. November 1951.

Berliner Zentralbank  
Gleimius Dr. Seuma

**Allgemeine Genehmigung Nr. 34/50  
(Neufassung)**

zu dem Militärregierungsgesetz Nr. 52  
und der Verordnung über Devisenbewirtschaftung  
und Kontrolle des Güterverkehrs

**Betrifft: Zahlung von Steuern, Kosten und Gebühren  
durch Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt,  
Hauptniederlassung oder Sitz außerhalb des  
Gebietes.**

1. Unter Befreiung von den Verboten des Artikels 1 der Verordnung über Devisenbewirtschaftung und Kontrolle des Güterverkehrs sowie des Artikels II des Gesetzes Nr. 52 der Militärregierung wird hiermit, soweit sich das Verbot des Artikels II des Gesetzes Nr. 52 ausschließlich aus Artikel I Ziffer 1 (f) dieses Gesetzes ergibt, eine Allgemeine Genehmigung erteilt, daß

Inhaber von ursprünglichen (originären) Sperrguthaben bei Geldinstituten im Gebiet, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt, Hauptniederlassung oder Sitz außerhalb des Gebietes haben, zu Lasten dieser Guthaben in den Westsektoren von Berlin oder im Bundesgebiet Steuern, Gebühren, Gerichtskosten, Anwaltskosten oder ähnliche behördlich festgestellte oder durch Gebührenordnungen geregelte Geldschulden bezahlen dürfen, vorausgesetzt, daß

- a) diese Geldschulden mit dem Erwerb, der Verwaltung oder der Veräußerung von Vermögenswerten des Guthabenhalters in den Westsektoren von Berlin oder im Bundesgebiet im Zusammenhang stehen,
- b) der Berechtigte die zu a) genannten Vermögenswerte erworben hat entweder
  - aa) vor dem 9. Mai 1945,
  - bb) nach diesem Zeitpunkt durch Rechtsnachfolge von Todes wegen oder auf Grund eines in den Westsektoren von Berlin oder im Bundesgebiet geltenden Rückerstattungsgesetzes oder auf Grund einer Allgemeinen Genehmigung oder besonderen Genehmigung der zuständigen Stelle oder
  - cc) zu einem Zeitpunkt, in dem er seinen gewöhnlichen Aufenthalt, seine Hauptniederlassung oder Sitz innerhalb der Westsektoren von Berlin oder des Bundesgebietes hatte,

c) das Bestehen dieser Geldschulden dem kontoführenden Geldinstitut durch Vorlegung entsprechender behördlicher Bescheide oder Kostenrechnungen nachgewiesen wird.

2. Diese Allgemeine Genehmigung wird auf Grund der Ermächtigung erteilt, die der Berliner Zentralbank für den amerikanischen, britischen und französischen Sektor von Berlin durch BK/O (49) 134 gegeben ist.

3. Diese Allgemeine Genehmigung befreit gleichzeitig von den sich aus Artikel 22 Ziff. 57 (b) der Zweiten Verordnung zur Neuordnung des Geldwesens (Umstellungsverordnung) ergebenden Verfügungsbeschränkungen.

4. Diese Allgemeine Genehmigung tritt mit Wirkung vom 1. November 1951 an die Stelle der ersten Fassung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 34/50, die gleichzeitig aufgehoben wird.

Berliner Zentralbank  
Gleimius Dr. Suchan

**Versicherungsanstalt Berlin****Neunter Nachtrag**

zur Satzung der Versicherungsanstalt Berlin  
vom 14. November 1951

Auf Grund des § 66 Abs. 1 in Verbindung mit § 87 des Gesetzes zur Anpassung des Rechts der Sozialversicherung in Berlin an das in der Bundesrepublik Deutschland geltende Recht vom 3. Dezember 1950 (VOBl. I S. 542) wird die Satzung der Versicherungsanstalt Berlin vom 20. September 1946 wie folgt ergänzt:

**Artikel 1**

§ 67 der Satzung in der Fassung des Achten Nachtrages zur Satzung der Versicherungsanstalt Berlin vom 12. September 1949 erhält folgenden Absatz 2:

(2) Rentempfängern und berechtigten Familienangehörigen, die in einer Heil- oder Pflegeanstalt oder in einer ähnlichen Anstalt untergebracht sind, in der sie im Rahmen ihrer gesamten Betreuung Krankenpflege erhalten, werden Leistungen nicht gewährt; zu den ähnlichen Anstalten gehören auch die Krankenhäuser, wenn die Unterbringung im Krankenhaus nicht nur vorübergehend, sondern auf die Dauer erfolgt.

Die bisherigen Abs. 2 und 3 werden Abs. 3 und 4.

**Artikel 2**

Diese Bestimmung tritt am 1. Oktober 1951 in Kraft.

Berlin, den 16. November 1951.

Versicherungsanstalt Berlin  
Der Vorsitzende des Vorstandes  
L. S. Kreil

Der vorstehende Nachtrag zur Satzung der Versicherungsanstalt Berlin wird nach § 8 des Gesetzes zur Anpassung des Rechts der Sozialversicherung in Berlin an das in der Bundesrepublik Deutschland geltende Recht vom 3. Dezember 1950 (VOBl. I S. 542) genehmigt.

Berlin, den 22. November 1951.

Der Senator für Arbeit  
Fleischmann

Herausgeber: Der Senator für Justiz, Berlin-Schöneberg, Rudolph-Wilde-Platz (Rathaus). Herausgabe erfolgt nach Bedarf.

Redaktion: Berlin-Schöneberg, Salzburger Straße 21—25, Telefon: 71 02 61, App. 3350.

Auslieferung: Kulturbuch-Verlag GmbH, Berlin W 30, Passauer Straße 4, Telefon: 24 06 71. Bestellung zum monatlichen Bezug bei den Postämtern der Westsektoren und der Bundesrepublik Deutschland; Einzelabgaben nur beim Verlag.

Bezugspreis monatlich 2.— DM und Zustellgebühr; bei Einzelabgabe je Nummer 0,25 DM bis zu 8 Seiten Umfang, jede weiteren angefangenen 8 Seiten 0,15 DM mehr.

Druck: ICB 2533, Verwaltungsdruckerel, Berlin SO 36, Kohlfurter Straße 41—43, 23 223, 11. 51. ☐